

# **Kurzfassung**

der Abschlussarbeit im Rahmen der Ausbildung  
zur personzentrierten Psychotherapeutin

## **Die therapeutische Begegnung als Raum für Empowerment: Emanzipatorische Perspektiven in der personzentrierten Psychotherapie**

Mag.<sup>a</sup> DSA<sup>in</sup> Sabine Etl

Personzentrierte Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision

21. November 2024

## **Kurzfassung**

Die vorliegende Arbeit untersucht das emanzipatorische Potenzial der personenzentrierten Psychotherapie im Kontext aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen. Ausgehend von der Hypothese, dass die personenzentrierte Psychotherapie von ihren Wurzeln bis zur heutigen Entwicklung dieses Potenzial in sich trägt, wird ein authentischer Zugang gewählt, der die subjektive Perspektive der Autorin als erfahrene Sozialarbeiterin und angehende Psychotherapeutin einbezieht.

Die Arbeit beleuchtet zunächst den Begriff der Emanzipation und diskutiert verschiedene Aspekte einer emanzipatorisch ausgerichteten Psychotherapie, wie die Berücksichtigung von sozialer Ungleichheit, die Wahrnehmung einer Lobbyfunktion für Klient:innen und die Bedeutung von Intersektionalität und ethischer Verantwortung.

Anhand von theoretischen Grundlagen und persönlichen Erfahrungen aus der therapeutischen Praxis der Autorin werden zentrale Elemente der personenzentrierten Psychotherapie, wie das humanistische Menschenbild, der Stellenwert von Vertrauen und die Bedeutung der personalen Begegnung, im Hinblick auf ihre emanzipatorische Wirkung analysiert.

Besondere Herausforderungen für die Umsetzung einer emanzipatorischen Praxis werden anhand von Fallbeispielen aufgezeigt. Die Arbeit argumentiert, dass die personenzentrierte Psychotherapie einen geeigneten Rahmen bietet, um Klient:innen in ihrer Autonomie und Selbstbestimmung zu stärken und sie zu befähigen, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten.